

II-245 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

X. Gesetzgebungsperiode

5.2.1964

74/J

A n f r a g e

der Abgeordneten M i t t e n d o r f e r, S t a u d i n g e r, M a y r
und Genossen

an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend Umfahrungsstrasse Gmunden.

-.-.-

Der Verkehrsraum von Gmunden wird von Bundesstrassen beherrscht. Von Norden kommend vereinigen sich drei Bundesstrassen und nach Süden führt nur eine Bundesstrasse weiter.

Diese Hauptstrassen sind von über-örtlicher Bedeutung. Sie erfahren im Stadtgebiet von Gmunden eine Bündelung. Diese Situation wird noch durch die innerstädtischen Verkehrswege verschärft. Aus dieser Lage heraus erklärt sich die verkehrstechnisch schwierige Stellung der Stadtstrassen im Zuge der Durchgangsstrassen.

Da eine Umfahrungsstrasse wohl geplant, aber noch nicht verwirklicht ist, müssten die naturbedingten Engstellen im Strassensystem der Stadt dem Verkehrsbedürfnis gerecht werden bzw. bestimmen diese die Leistungsfähigkeit des Bundesstrassennetzes.

Eine Umfahrungsstrasse könnte den Nord-Süd- und den Ost-West-Durchgangsverkehr aufnehmen. Dadurch könnte dem ständig wachsenden Ziel-, Quell- und Binnenverkehr mehr Raum auf den vorhandenen Verkehrsflächen im Stadtgebiet zur Verfügung stehen.

Neben dem Ziel- und Quellverkehr des Stadtgebietes fließt zufolge der verkehrsgeographischen Lage der Stadt ein aussergewöhnlich starker "reiner Durchgangsverkehr" durch die Stadt.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die

A n f r a g e :

Sind Sie in der Lage mitzuteilen, wann mit dem Beginn des Baues einer Umfahrungsstrasse für Gmunden gerechnet werden kann?

-.-.-.-